Die Regierung der Gene

Der Band präsentiert die Ergebnisse der ersten umfassenden und systematischen Untersuchung genetischer Diskriminierung in Deutschland. Das empirische Material besteht aus einer Fragebogenerhebung und aus Interviews mit Betroffenen verschiedener genetisch bedingter Erkrankungen. Es zeigt, wie das genetische Wissen mit Kränkungen, Schuldzuweisungen und Stigmatisierungen einhergeht und Vorstellungen einer „genetischen Verantwortung" mobilisiert. Die Untersuchungsergebnisse legen die Revision des klassischen Begriffs von genetischer Diskriminierung nahe und fordern zu einer Neuausrichtung der sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema auf.

Der Inhalt

- Benachteiligung, Ausschluss und Stigmatisierung von Menschen mit Familiärer Adenomatöser Polyposis
- Über den vereindeutigenden Umgang mit Unsicherheit bei Frauen mit einer BRCA-Mutation
- „Reproduktionsverantwortung" im Umgang mit der Vererbung von Cystischer Fibrose
- Wirkungen genetischen Wissens bei Personen mit Hereditärer Hämochromatose

Die Zielgruppen

- Dozierende und Studierende der Soziologie, Psychologie, Medizin und Humangenetik
- HumangenetikerInnen, ÄrztInnen, VertreterInnen von Patientenvereinigungen